

UNIMOG *Ratgeber*



16. 520. —

4/1960 Dezember-Heft

Titelbild:

Auch am Kühlgitter ist es klar:
Der Unimog ist ein Mercedes-Benz

- 2 Beim Unimog zu Hause
- 4 Werk Stuttgart-Untertürkheim
- 8 Werk Sindelfingen
- 13 Werk Mannheim
- 16 Werk Berlin-Marienfelde
- 20 Werk Gaggenau

UNIMOG-Vertretung
Friedrich Cäsinger
AUGSBURG, Schwalbeneck 7, Tel. 2165

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertürkheim



Werk Berlin-Marienfelde

Mercedes-Benz Diesel – Ihre beste Kraft

Berlin – mehr brauchen wir nicht zu sagen. Jeder weiß Bescheid. Dagegen werden von einem Daimler-Benz Werk in Berlin nur wenige unserer Leser etwas wissen, ausgenommen natürlich die Berliner Unimog-Kunden, 600 an der Zahl. Das hat seinen Grund. Das, was das Werk Marienfelde baut, tritt weniger in Erscheinung – oder besser, ist in der Öffentlichkeit schwerer zu erkennen.

Aber schauen Sie einmal auf der nächsten Baustelle in einen Bagger. Wahrscheinlich ist sein Motor ein Mercedes-Benz, und wenn Sie das Typenschild untersuchen, finden Sie »Berlin-Marienfelde« verzeichnet. Fragen Sie einmal einen von den Binnenschiffern auf Rhein, Elbe oder Mittellandkanal: Vielleicht wird auch sein Schiff – Schlepper oder Selbstfahrer – von einem Mercedes-Benz Diesel aus Marienfelde angetrieben. Wir können das Frage-und-Antwort-Spiel beliebig fortsetzen: In Fischkuttern und Hochseeschiffen, in Baustellenkompressoren, an Pump-, Bordhilfs- und Notstromaggregaten, in Sportbooten, in Rangier- und Grubenloks, auf Schneefräsen und Mähreschern – überall Mercedes-Benz Diesel. Es sind entweder Motoren, die in Berlin gebaut werden oder aber aus den anderen Werken stammend hier als Einbaumotoren oder komplette Aggregate hergerichtet werden.

Neben Motoren werden hier auch Teile und Aggregate für die anderen Daimler-Benz Werke gefertigt. So kommen zum Unimog unter anderem hintere und vordere Seilwinde aus Berlin.

Von den 32 Mercedes-Benz Motorgrundtypen mit Leistungen zwischen 17 und 3000 PS werden 14 Grundtypen mit Leistungen von 35 bis 300 PS in Marienfelde hergestellt. Hinzu kommen die Motortypen, die als Einbau-Motoren in Marienfelde fertigmontiert werden. Jeder Typ hat viele Varianten, so z. B. die Möglichkeit, ihn mit Meerwasser zu kühlen. Das Berlin-Programm wird bereichert durch die Baukastenreihe wasser- und luftgekühlter Motoren, die wir im Ratgeber-Bericht über die Deutsche Industrie-Messe 1960 in Hannover erwähnt haben. Jawohl, auch das gibt es: Beide Kühlsysteme parallel nebeneinander von 20 bis 80 PS als Ein-, Zwei-, Drei- und Vierzylinder-Motoren. So neu ist die Luftkühlung übrigens im Hause Daimler-Benz nicht; denn Gottlieb Daimlers erster Motor war luftgekühlt!

Eine andere Eigenschaft der ersten Motoren von Daimler und Benz zeichnet bis heute das gesamte Mercedes-Benz Motorenprogramm aus: Es sind alles Schnellläufer. Hohe PS-Zahl bei geringem Gewicht war die Grundlage der ersten Patentanmeldungen. Damit ergeben sich mannigfaltige Vorteile: Der Platzbedarf ist wesentlich geringer. Die Fundamente können beim Einbau kleiner und durch das geringe Gewicht der Motoren auch leichter gehalten werden. Es bleibt mehr Laderaum. Die Motoren sind einfach zu warten und leicht zu reparieren. Ersatzteile lassen sich ohne besondere Hilfsmittel einsetzen. Schließlich können sie nach längerer Laufzeit kurzfristig ausgetauscht werden.

Das Berliner Werk ist heute das kleinste unter den fünf Werken der Daimler-Benz Aktiengesellschaft. Immerhin: 1800 Menschen arbeiten hier mit an dem umfassenden Produktions-Programm. 14 Motoren-Typen kommen aus Berlin-Marienfelde. Alle Einbaumotoren werden hier fertigmontiert, und auch die Mercedes-Benz Seilwinden sind Berliner Arbeit.

Dieser Bagger wird von einem Mercedes-Benz Diesel-Motor betrieben. Er baggerte damals am »Knie«, das heute »Ernst-Reuter-Platz« heißt und zu einer der Drehscheiben des Großstadtverkehrs geworden ist.

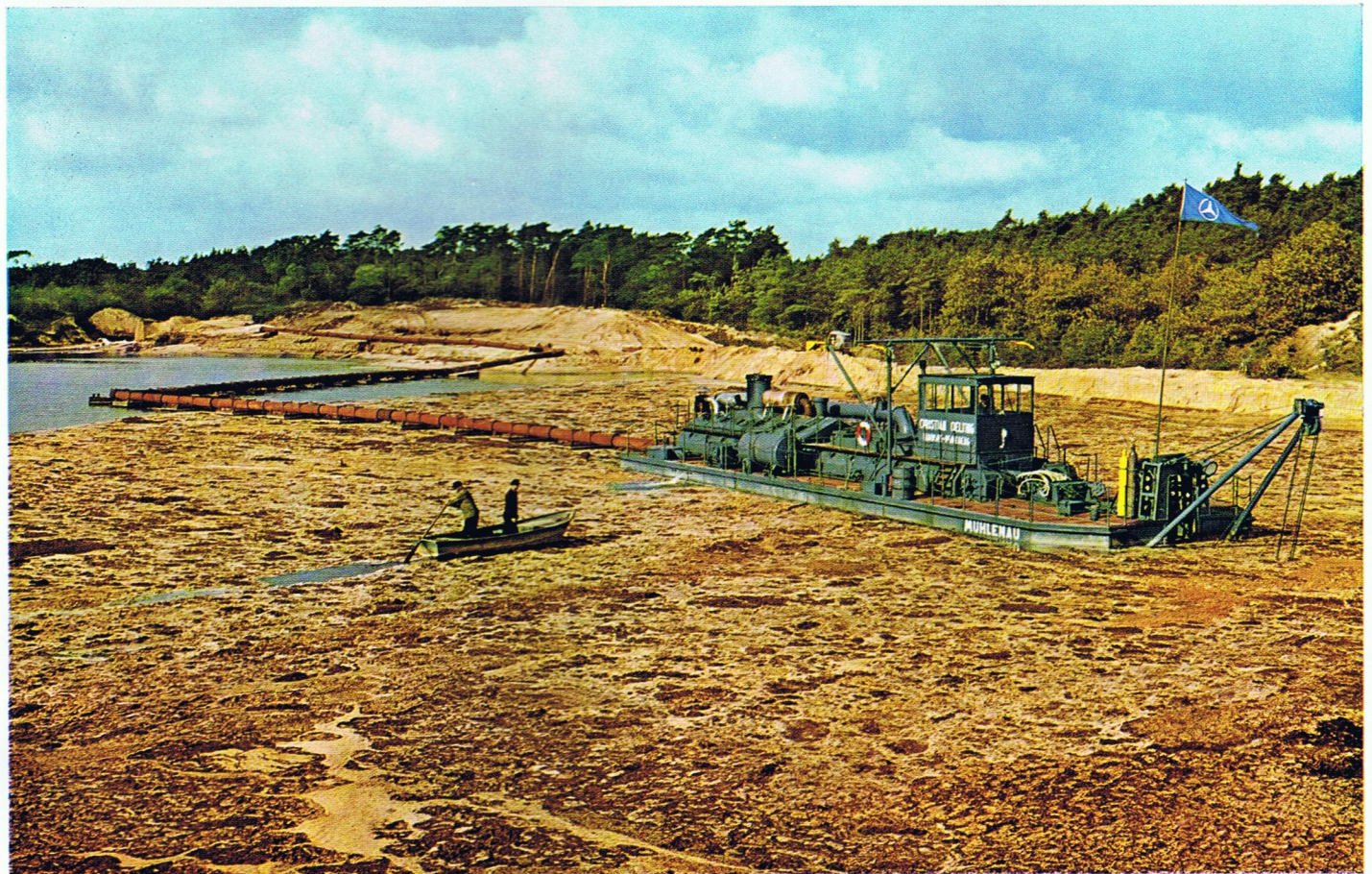


1 Viele Monate lang wurde am unteren Kurfürstendamm vor dem Berliner Wahrzeichen, der schwer beschädigten Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, vor der zur Zeit nach einem Entwurf von Prof. Eiermann ein Kirchenneubau entsteht, gebuddelt. Es ging um die U-Bahn, und ein Unimog des Berliner Wasserwerkes durfte nicht fehlen. Mit dem schweren Anhänger-Generator, getrieben von einem Mercedes-Benz Diesel-Motor, versorgte er die Baustelle mit Strom.

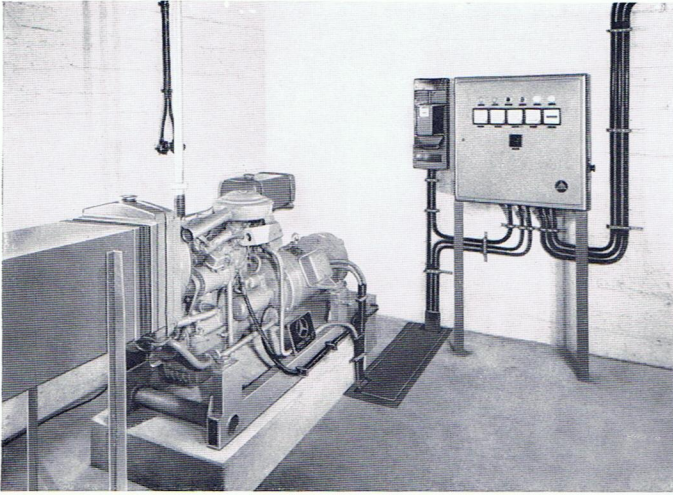
2 Bis Ende dieses Jahres arbeitet dieser mit drei Mercedes-Benz Diesel-Motoren ausgerüstete Schneid-Saug-Bagger der Bauunternehmung Oelting, Pinneberg, im Emsland. Er baggert dort die Tunxdorfer Berge naß aus und drückt das Baggergut durch kilometerlange Leitungen an die Ems, wo es zum Deichbau verwendet wird.



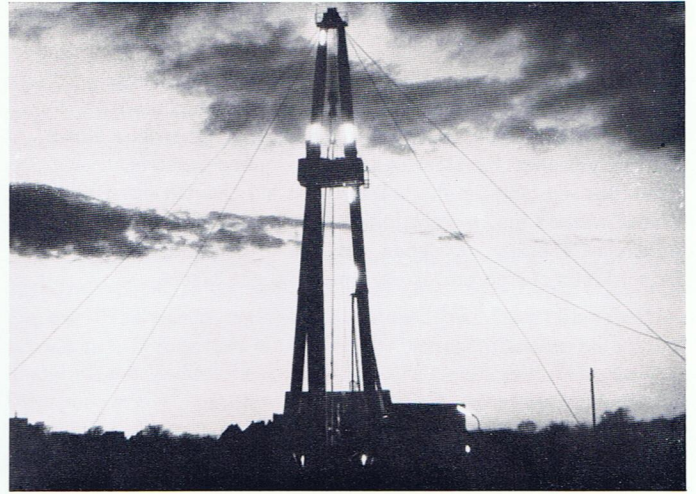
1



2

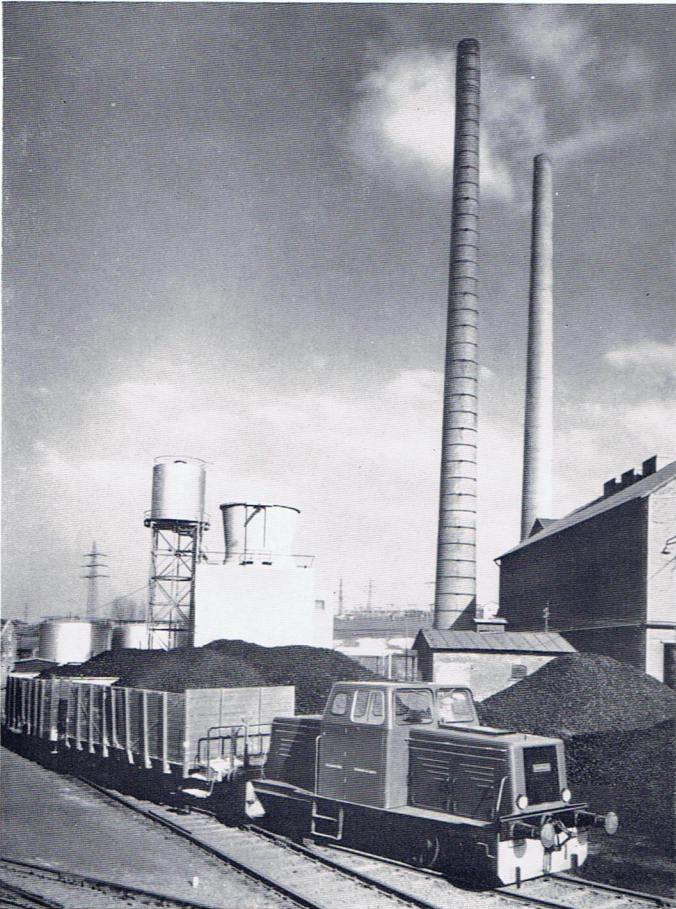


1



2

3



1 Wenn einmal der Strom ausfällt, ist es gut, ein eigenes E-Werk im Keller zu haben. Hier ist der Motor, den auch Sie unter der Haube Ihres Unimog haben, mit einem Generator zusammengeflanscht. Dieses Notstromaggregat steht in vielen Krankenhäusern, abgelegenen Gehöften oder Polizeidienststellen bereit.

2 Wochenlang – Tag und Nacht – wird mit diesem Bohrturm gearbeitet. Die Motoren kennen keinen Schichtwechsel. Sie laufen 24 Stunden am Tag und müssen oft über Stunden hin volle Nennleistung abgeben oder beim Gestängeziehen in Sekunden vom Leerlauf auf Höchstlast hochgefahren werden. Die Mercedes-Benz Bohrfeld-Aggregate sind in allen Drehzahlbereichen schwingungsunempfindlich.

3 Diese Verschiebelok wird von einem Motor in Grubenausführung getrieben. Die Bundesbahn hat übrigens viele Diesel-Loks mit Mercedes-Benz Motoren eingesetzt. Auch in den schnellen komfortablen Trans-Europa-Expresszügen – TEE – werden Sie Mercedes-Benz Motoren begegnen.

Bild rechts: »Wir müssen motoren«, wird der Segeljacht-Kapitän sagen, wenn völlige Flaute eintritt. – Zieht ein Fluß- oder Hafenschlepper vorüber, hört man am Ufer oder Kai nur ein leises Tuckern. – Immer und überall hilft der entsprechende Mercedes-Benz Motor: Im Sportboot, im Fischkutter, im Schlepper und im Hochseefrachter.

